

Nagolder Amts- und Intelligenz-Blatt

Den 23. Dezember 1851.

Oberamt Nagold.

Diebstahlsanzeige.

Der unterzeichneten Stelle sind zwei Doeken gebedeltan Hanfes, welche ein Handwerksbursche angeblich am 11. d. Mts., Vormittags auf der StraÙe zwischen Emmingen und Wildberg gefunden und sich zugeeignet hat, zugekommen

Der Eigenthümer dieses Hanfes wird aufgefordert, sich ungesäumt hier zu melden.

Den 8. Dezember 1851.

Königliches Oberamt.
Wiebbeckinf.

Oberamt Nagold.

In dem Oberamtsbezirke Backnang ist in den letzten Tagen eine kleine Druckschrift: „Das Wahre über Kirche und Staat, dem deutschen Volk gewidmet von einem deutschen Stabs-Offizier, Frankfurt a. M. 1851.“ welche ganz gefegwidrigen Inhalts ist, verbreitet worden, hiervon werden die Ortsvorsteher Bebuß der Fahndung und geeigneter Einschreitung in Kenntniß gesetzt.

Nagold, den 22. Dezember 1851.

Königliches Oberamt.
Wiebbeckinf.

Oberamtsgericht Nagold.

Schuldenliquidation.

In der nachgenannten Santsache ist zur Schulden-Liquidation zc. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürger unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestäti-

gung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Weiland Johann Georg Fahr, Maurer von Oderschwandorf, Montag den 26. Januar 1852, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause in Oderschwandorf.

Nagold, den 17. Dezbr. 1851.
K. Oberamtsger. dt. v. Rom.

Gerichtsnotariat Nagold.

Bödingen.

Eigenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Jakob Hater, Bauers, werden am



Donnerstag dem 22. Januar 1852, Vormittags 10 Uhr,

ein Wohnhaus und Scheuer, $\frac{2}{3}$ Morgen 34 Ruthen Baum- und Gras-Garten dabei,



$\frac{3}{8}$ Morgen 23 Ruthen Wiesen, $16\frac{5}{8}$ Morgen Acker und $2\frac{3}{8}$ Morgen 39 Ruthen Nadelwald am Spielberger Weg,



auf dem Rathhaus in Bödingen verkauft, wozu man auswärtige Kaufsliebhaber, mit Prädisas und Vermögens-Zeugnissen versehen, einladet.

Den 18. Dezember 1851.

K. Gerichtsnotariat Nagold.
Perrenon.

Gerichtsnotariat Nagold.

Bödingen.

Eigenschafts-Verkauf.

In der Santsache der Christine, abgesehenen Ehefrau des Friedrich Kämpf, Tagelöhners, wird die vorhandene Eigenschaft, bestehend in



einem zweistöckigen Wohnhaus, $\frac{1}{2}$ Viertel 14 Ruthen Garten dabei,

1 Morgen 11 Ruthen Wiesen und circa 3 Morgen Acker, am Donnerstag dem 22. Januar 1852, Vormittags 10 Uhr, nochmals auf dem Rathhause in Bödingen in öffentlichen Aufstreich gebracht werden.

Den 18. Dezemoer 1851.

K. Gerichtsnotariat Nagold.
Perrenon.

Gerichtsnotariat Nagold.

Beibingen.

Eigenschafts-Verkauf.

Oberamtsgerichtlichem Auftrag gemäß werden dem Johann Georg Broß, Zimmermann, am Montag dem 12. Januar 1852, Vormittags 10 Uhr,

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit zwei Wohnungen, 1 Viertel Acker auf der Höhe und 1 Morgen in Morgenäckern im Exekutionswege auf dem Rathhaus in Beibingen in öffentlichen Aufstreich verkauft werden, wozu man Kaufsliebhaber einladet.

Den 1. Dezember 1851.

K. Gerichtsnotariat Nagold.
Perrenon.

Ebershardt,

Oberamt Nagold.

Hopfenstangen-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde ist gesonnen, am

Montag dem 29. Dez. d. J., Nachmittags 1 Uhr,

in dem hiesigen Gemeindegarten 1400 Stücke Hopfenstangen



im öffentlichen Aufstreiche gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden zu verkaufen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 20. Dezember 1851.

Schu. h. en. Amt. K e l.

Haiterbach.
Hopfenstangen - Verkauf.
 Die hiesige Gemeinde verkauft am
 Dienstag dem 30. d. M.,
 Vormittags 10 Uhr,
 2000 Stücke Hopfenstangen im öffentlichen Aufsteich gegen baare Bezahlung und werden zu diesem Verkauf die Liebhaber höflich eingeladen
 Am 22. Dezember 1851.
 Gemeinderath.

Weibingen,
 Oberamts Nagold.
Seilverkauf.
 Montag den 29. d. Mis.,
 Vormittags 9 Uhr,
 werden im Exekutions-Wege gegen baare Bezahlung circa 20 Centner Heu und Dohnd auf hiesigem Rathhause zum Verkauf gebracht.
 Den 16. Dezember 1851.
 Schultbeissen - Amt.
 Braun.

Stadt Alkenstaig.
Lehrmeister - Gesuch.
 Für einen hiesigen, gut begabten, jungen Menschen von 16 Jahren, sucht einen tüchtigen Lehrmeister, vorzugsweise einen Schuhmachermeister,
 das gemeinschaftliche Amt.

Nagold.
Verlorene Kappe.
 Eine Kinderkappe ist irgend liegen geblieben. Man bittet sie abzugeben gegen Trinkgeld bei
 G. Zaifer.

Nagold.
 Zu passenden Weihnachtsgeschenken empfehlen wir
Kapffs Gebetbuch,
 elegant gebunden, Preis 2 fl. 12 kr.,
Starck's Handbuch in guten und bösen Tagen auf alle Tage des Jahres. Preis in Halbfranzband gebunden 1 fl., wie auch sonstige Gebetbücher in guten Einbänden und zu den billigsten Preisen.
 Buchhandlung von G. Zaifer.

Nagold.
 Für die Herren Gewerbetreibenden empfehlen wir bei herannahendem Neujahr
Rechnungen für Kunden
 in allen Formaten
 zu den billigsten Preisen auf schönem Papier.
 Buchhandlung von G. Zaifer.

Nagold. In der unterzeichneten Buchhandlung ist so eben erschienen:
 Das
mentbehrliche Christkindlein.
 Eine
 köstliche Weihnachtsgabe
 für gute Kinder.
 Preis 6 kr.
 Buchhandlung von G. Zaifer.

Nagold.
Weihnachtsgeschenke.
 In der Unterzeichneten sind zu haben:
Franz Hoffmanns kleine Erzählungen,
 40 Bändchen, jedes eine Erzählung enthaltend.
 Preis eines jeden Bändchens geb. mit 4 Stahlstichen nur 24 Kreuzer.
 Jedes Bändchen wird einzeln abgegeben.
 Ferner sind vorrathig:
Bilderbücher
 jeder Art, von 6 kr. an bis zu 3 fl. und
Bilderbogen.
 Buchhandlung von G. Zaifer.

Nagold.
 Als nütliches und unterhaltendes
Weihnachtsgeschenk
 für Kinder beiderlei Geschlechts empfehlen wir die
Les- und Rechenmaschine,
 enthaltend 241 Buchstaben, Ziffern und Zeichen. Preis 18 fr.
 Buchhandlung von G. Zaifer.

Nagold.
 Schöne, mit Golddruck und Malerei eingefaßte
Neujahrswünsche
 sind in großer Auswahl zu 3 Kreuzer per Stück zu haben in der
 Buchhandlung von G. Zaifer.

Nagold.
Empfehlung.
 Wir besorgen auch vom 1. Januar 1852 an wieder alle
Zeitschriften, Journale, Blätter &c.
 in den verschiedensten wissenschaftlichen Fächern, sie mögen in oder nuserhalb Württembergs erscheinen
ohne Porto - Aufschlag
 zu denselben Preisen, wie sie von den Verlags - Handlungen ausboten werden.
 Auch können jeder Zeit Bücher, Landkarten, Musikalien &c., sie mögen in deutscher, französischer oder englischer &c. Sprache erscheinen, von uns bezogen werden.
 Besonders können bei uns Bestellungen gemacht werden auf
 Christenbote, Jugendblätter, Süddeutscher Schulbote, Calwer Missionsblatt, Beleuchtungen der Missionsfrage, Missionsblatt für Kinder, Monatsblätter für Missionsstunden &c.
 Buchhandlung von G. Zaifer.

Hornberg,
Oberamts Calw.
Aufforderung.

Da die beiden Eheleute Friedrich Pfeifle, Weber alldier, und dessen Ehefrau, Elisabetha Katharina geb. Reile, gestorben sind, so werden die mit alle diejenigen, welche eine rechtmäßige Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche innerhalb 20 Tagen von heute an franko bei dem hiesigen Waisengericht anzumelden, in dem sie sonst es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie im Unerlöschungsfall nachher und besonders bei der Realabtheilung nicht berücksichtigt werden.

Die Orts-Vorsteher werden ersucht, dieß gehörig bekannt zu machen.

Am 22. Dezember 1851.

Waisengerichts-Vorstand:
Schultheiß Kübler.

N a g o l d.

So eben ist wieder eingetroffen und in der Buchhandlung von G. Zaiser zu haben:

Süskinds Volkskalender

für
1852.

Preis 6 Kreuzer.

N a g o l d.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:

Cirkassia-Wasser,

das ausgezeichnete aromatische Wasser, besonders für Auswanderer und Badebesucher, seiner vielfachen, unvergleichlichen Eigenschaften wegen sehr zu empfehlen, ist der Flacon zu 1 fl., das Probefläschchen zu 15 fr. zu haben in der

Buchhandlung von G. Zaiser.

N a g o l d.

Unter Garantie, — welches bei keinen derartigen Mitteln geleistet werden kann, und mehr als jede weitere Anpreisung seyn wird, mit der Zusicherung einer äußerst schnellen Heilkraft.

Englische Patent-Leinwand

gegen jede Art

Gicht, Rheumatismus, Gliederreien, Kopfweh, Zahn- und Gesichtsschmerzen, Seitenstechen, Ohrenbrausen, Augenflaß, Brust-, Rücken- und Kreuzschmerzen (Hexenschuß), Fußgicht, Rothlauf, Krampf, geschwollene Glieder u. s. w.

In Paketen mit Gebrauchsanweisung 1 fl.

Ueber die außerordentliche Wirksamkeit dieser Leinwand in allen rheumatischen Leiden braucht hier nichts gesagt zu werden, indem die vorliegend amtlich beglaubigten Tausende von Zeugnissen sich ganz unzweideutig darüber aussprechen. Das aber darf nicht verschwiegen werden, daß sie vor allen Ketten, Ringen, Bogen, Ableitern und wie diese Maschinen sonst noch heißen mögen, unbedingt einen höchst anerkennenswerthen Vorzug hat, nämlich den: daß sie wirklich hilft!

Freiwilliges Attest.

Jahre lang litt ich in beiden Füßen und im Kreuz schrecklich an Gicht und Rheumatismus zc., nachdem ich goldene Ketten, so wie alle mögliche Arzneimittel, fortgesetzt die Wader der Heilquelle und Kaiserbad dagegen nutzlos anwandte, kam ich, an zwei Krücken gehend (wie mich Jedermann vergangenen Winter sehen konnte) zur Benutzung dieser Englischen Patent-Leinwand bezogen. Zum Staunen aller meiner Freunde und Bekannten wurde ich durch Anwendung von zwei Abschnitten pr. 1 fl. binnen wenigen Tagen so trefflich hergestellt, daß ich bei keinerlei Witterung die geringste Rückwirkung mehr verspüre und deshalb freiwillig dieß Zeugniß zum Nutzen der leidenden Menschheit veröffentliche.

Dfen, im Kaiserbad im Nov. 1850.

Johann Mihalek, Zubaber des Kaffeehauses daselbst.

Die Richtigkeit der Unterschrift des obigen Attestgebers wird hiemit von Amts wegen bestätigt.

Dfen, Wasserstadt, den 9. Januar 1851.

Eberling, B.-Stadthauptmann.

Schweinezucht.

Die Schweinezucht wird in unserem Vaterlande noch nicht in dem Umfange betrieben, wie es die Verhältnisse seiner Bewohner zulassen, und deswegen wandern immer noch hunderttausende von Gulden jährlich für eingeführte, oft unsern Haushaltungen gar nicht entsprechende, Schweine aus. Wir selbst könnten passende mit größtem Vortheile züchten, und es könnten so leicht vermöge unserer

landwirtschaftlichen Verhältnisse statt eingesetzt, viel mehr ausgeführt und Geld eingenommen werden. Dieser Uebelstand ist längst von den Behörden und vielen sich mit der Thierzucht Befassenden anerkannt, und bei jeder Veranlassung darauf Rücksicht genommen worden; trotzdem aber steht man in dieser Beziehung auf der ersten Stufe wie vor vielen Jahren, und es sind nur wenige, welche diesen Vortheil bis jetzt erfaßt haben.

Einem neuen Verluſt erleidet die Schweinzucht durch den Ausfall der Kartoffelernte, und es ist wenigstens mir ſchmerzlich, ſo viele der ſchönſten Mutterschweine der Schlachtbank verfallen zu ſehen, was, wenn ſich namentlich die landwirthſchaftlichen Vereine mehr der Sache annehmen würden, am Ende gar zum Vortheile der Schweinzucht gereichen könnte. Unſer bisheriges Landſchwein, dem man ſo gerne die Bezeichnung Haller Race, namentlich wenn es etwas Schwarzes von Farbe hat, beilegt, iſt mit kurzen dünnen Wörtern um deſſwillen zu theuer, als es zur völligen Mähung zu lange Zeit braucht, und zu große Ansprüche auf gutes Futter macht, häufig aber auch noch gutes Futter verſchmäht und dabei ſehr unruhig iſt. Ganz anders aber benimmt ſich das ſeit zwei Jahren eingeführte ſogenannte engliſche (Düſſelthaler) Schwein, man muß es gleichſam zum Freſſen wecken; es frißt viel, aber Alles, was ihm gegeben wird, ſelbſt getrocknete Kräuter und Stängel, ſo wie rohes Wurzelwerk, im Sommer Klee und des Winters rohe geſtoßene Rankeln (Angerſen) mit Luſt, und wird bei gutem Futter ſchon im frühesten Lebensalter (vor 6 Monate) fett, und im Gewichte von 2—3 Centner ſchwer. Ich will hier nur ein Beiſpiel anführen von einer Familie, die in früherer Zeit von bayeriſchen Schweinen jährlich ein Paar, von den Engliſchen aber vier Paar für den Metzger mäſtete. So ſind mir viele andere Fälle, wie auch eine große Anzahl ſehr günſtiger Schlachterſultate bekannt. Aber ich habe mir auch durch eigene Anſchauung die Ueberzeugung verſchafft, daß verſchiedene zwar ſehr ſchöne und regelrecht gebaute Thiere im Lande oben und unten, als Engliſche verkauft worden ſind, die zur Zucht untauglich, nur werth ſind, wieder zum Lande hinausgeſagt zu werden. Man nehme ſich doch recht in Acht, weil ein einziger ſolcher Ankauf die Einführung beſſerer Schweine in größerer Umgebung um den Kredit auf lange Zeit bringt. Da nach den gegenwärtigen Verhältniſſen vor nächſtem Spätsommer die jungen Schweine wohl nicht mehr geſucht ſeyn werden, ſo ging meine Anſicht dahin, daß doch die jungen Baſtardschweine wenigſtens für die Zucht erhalten, und nicht, wie ich ſchon häufig mit angeſehen habe, um einen Sportpreis als Spanierket verkauft werden. Sollten nicht die landwirthſchaftlichen Vereine ihre Kaſſen leeren, und ſolche unter zu machenden Bedingungen in ihrem Bezirke an

Schweinzüchter verſchenken? Recht gerne bin ich bereit, jede Ausſunft zu ertheilen, und führe ſchließlich, wohl wiſſend, daß man das, was man mit eigenen Augen ſehen kann, am beſten glaubt, noch an, daß bei Hrn. Metzgermeiſter Carl Köſtler in der Becher- Straße in Stuttgart gegenwärtig ein Paar noch nicht ganz ausgemähete und zehn Monate alte engliſche Baſtardschweine recht gerne gezeigt werden, welche jedem Liebhaber der Zucht, ſo wie des Fettes und Fleiſches wezen gefallen, und ihn über ihre Zweckmäßigkeit belehren werden.

Ueber die Aufbewahrung der Weißrüben.

Gewöhnlich bringt man die Rüben zur Aufbewahrung in die Keller auf Haufen, oder ſchüttet ſie bloß ohne alle Sorgfalt in Löcher oder Gruben auf den Acker.

Durch dieſe Behandlung werden die Rüben ſchon gegen den Monat Februar hin zum Verſpeiſen unbrauchbar, weil ſie dann trocken, hart, zabe und pelzig werden. Dagegen aber haben wir ein vortheilbares Verfahren zur Aufbewahrung der Weißrüben zu Gemuße anzugeben, welches darin beſteht, daß man Löcher oder Gruben von beliebiger Größe auf einem trocken liegenden Garten oder Acker macht, bei einer jeden Lage Weißrüben in die Zwischenräume derſelben lockere Erde ſchichtenweiſe ſo fort ſtreut, bis die Grube etwa bis auf 1 Schuh mit Weißrüben und Erde angefüllt iſt. Dieſer Schub wird dann mit Stroh oder Moos oder Laub vollends aufgefüllt und zuletzt mit einer hinreichend ſtarken Lage Erde bedeckt, damit ſie ſo vor Froſt geſchützt ſind. Jede Grube, die im Freien iſt, wird, zur Abhaltung des Regen- und Schneewassers, mit angeſtochenem Rajen belegt.

Dadurch, daß man auf dieſe Art den Weißrüben den unmittelbaren Zutritt der Luſt entzieht, bleiben dieſelben bis Oſtern und noch ſpäter hinaus gerade in dem gefunden und guten Naturzuſtande erhalten, wie man ſie im Spätjahr geerntet hat. Während dieſer Zeit geben ſie uns dann wegen ihrer Friſche, Zartheit und Süße ein angenehmes und wohlschmeckendes Gemuße. Nur darf man dieſelben nicht zu frühe und erſt dann ernten, wenn ſie völlig ausgebildet ſind und im Spätjahr Froſt zu befürchten iſt. Ueberhaupt dürfte dieſe Verfabrungsweise bei jedem Gebrauche der Rüben beobachtet werden.

Nagolder wöchentliche Frucht-, Brod-, Fleiſch-, Viktualien- und Holz-Preiſe, den 25. Dezember 1851.

Frucht- Gattungen.	Preis.						Verkauft wurden:		Erlös.		Brod-Preiſe.		1 Pfd. Lichte, geöffn. 20fr. 1 Pfd. Lichte, gezogete 19fr. 1 Pfd. Seife . . . 14fr.
	höchſter.	mittlerer.		niederer.		Sch.	St.	fl.	fr.	4 Pfd. Kernendrod . . 14fr. 4 . . Schwarzrod . . 12 . 1 Bred a 6 Stb. - Dtl. 1 .	Holz-Preiſe.		
Dinkel, neu. 1 Sch.	7	42	6	53	6	—	—	189	4	1313	4	Fleiſch-Preiſe.	
Dinkel, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 Pfd. Ochſenleiſch	
Kernen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 . . Rindleiſch 6 .	
Haber	5	30	4	30	3	15	40	4	182	39	1	1 . . Hammleiſch 5 .	
Gerſte	11	36	11	7	10	40	11	3	126	34	1	1 . . Kalbleiſch 6 .	
Mühlfrucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 . . Schweineleiſch	
Bohnen 1 St.	1	52	1	50	1	40	1	6	25	40	1 adgezogen 8 .	
Weizen	—	—	2	13	—	—	2	—	35	35	1 unadgezogen 10 .	
Roggen	1	40	1	34	1	16	2	2	25	8	—	Fett-Preiſe.	
Weiden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 . . Schweine-Schmalz 22 .	
Erbsen	—	—	2	12	—	—	3	2	57	12	—	1 . . Rindſchmalz 18 .	
Linſen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 . . Butter 13 .	
Linſen-Gerſte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kl. Lannenholz:	
Roggen-Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	pr. Achſe 6 fl 36, geköſt 6 fl. 15,	

Redigirt, gedruckt und verlegt von der Buchhandlung von G. Zaiſer.

